

giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Postfach 5180 • 65726 Eschborn

per E-Mail an:

Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung
Projektführendes Ref.: 211

Referat(e): 105
Sektorreferat(e): 400, 401, 403, 410

Auswärtiges Amt
Regionalreferat: 321

Deutsche Auslandsvertretung in Yaoundé, Kamerun

KfW § 5 IFG

Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit Kamerun
Fortschrittsbericht
Für die Maßnahme: Modernisierung des Personenstandswesens
Im EZ-Programm: Good Governance und Dezentralisierung
Projektnummer: 2017.2020.0
Berichtszeitraum: 07/2018 bis 08/2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der Berichterstattung zur oben genannten Maßnahme erhalten Sie zusammen
mit diesem Schreiben den Fortschrittsbericht.

Mit freundlichen Grüßen

§ 5 IFG

Landesdirektorin

§ 5 IFG

Ländermanager

Anlage

Auftragsverantwortliche(r)

§ 5 IFG

§ 5 IFG

§ 5 IFG

Ansprechperson

§ 5 IFG

§ 5 IFG

§ 5 IFG

Datum: 19.11.2019

EZ-Programm: Gute Regierungsführung und Dezentralisierung in Kamerun

TZ-Modul: Modernisierung des Personenstandswesens

Projektnummer: 2017.2020.0

Laufzeit: 07/2018 bis 06/2021

Nummer des Berichts: 1

Berichtszeitraum: 07/2018 bis 08/2019

Name der Auftragsverantwortlichen: § 5 IFG

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	3
1. Kurzbeschreibung	4
2. Einordnung des Moduls in das Programm und die Geberlandschaft	7
2.1 Einordnung des Moduls in das Programm und den strategischen Bezugsrahmen	7
2.2 Andere Entwicklungsmaßnahmen im Interventionsbereich des Moduls	8
3. Entwicklungen im Interventionsbereich	9
3.1 Problem- und Potenzialanalyse (bezogen auf das Modul)	9
4. Zielerreichung und Veränderungen der Risiken	11
4.1 Bewertungen von Zielen, Zielgruppen, Wirkungshypothesen und Indikatoren	11
4.2 Gestaltung des Moduls	15
4.3 Sicherstellung der nachhaltigen Wirksamkeit der Maßnahmen	17
4.4 Laufzeit und Zeitplan	18
4.5 Entstandene Kosten und Kostenverschiebungen	19
4.6 Nachhaltigkeit und Risiken in der Umsetzung	19
5. Übergeordnete Empfehlungen und Lernerfahrungen	21
5.1 Empfehlungen und Merkposten für den Politik- und Schwerpunktdialog	21
5.2 Lernerfahrungen, die für die Länderstrategie und zukünftige Programme interessant sein könnten	21
6. Testat (TZ)	21
Anlagen	22
A1 Statistik der Partnergemeinden des PAMEC	22
A2 Wirkungslogik	22

Abkürzungsverzeichnis

AFD	<i>Agence française de Développement</i> Französische Kooperation
APAI-CRVS	<i>Africa Programme for Accelerated Improvement of Civil Registration and Vital Statistics</i> Afrikanisches Programm zur beschleunigten Verbesserung des Personenstandswesens und der Bevölkerungsstatistik
BUNEC	<i>Bureau National de l'État Civil</i> Nationale Personenstandsbehörde
CEFAM	<i>Centre de Formation pour l'Administrations Municipale</i> Administratives Ausbildungszentrum
CVUC	<i>Communes et Villes Unies du Cameroun</i> Kommunalverband kamerunischer Gemeinden und Städte
DSCE	<i>Document de Stratégie pour la Croissance et l'Emploi</i> Strategiedokument für Wachstum und Beschäftigung
IKT	Informations- und Kommunikations-Technologie
KOICA	<i>Korea International Cooperation Agency</i> Koreanische Kooperation
MINATD	<i>Ministère de l'Administration Territoriale et de la Décentralisation</i> Ministerium für territoriale Verwaltung und Dezentralisierung
MINDDEVEL	<i>Ministère de la Décentralisation et du Développement Local</i> Ministerium für Dezentralisierung und lokale Entwicklung
PRADEC	<i>Programme d'appui au développement communal</i> Vorhaben zur Unterstützung der Kommunalentwicklung
PAMFIP	<i>Programme d'appui à la modernisation des finances publiques</i> Programm zur Modernisierung der öffentlichen Finanzen
PROCIVIS	<i>Projet d'amélioration du système d'état civil au Cameroun (UE)</i> Programm zur Verbesserung des Personenstandssystems (EU)

1. Kurzbeschreibung

Name des TZ-Moduls	Unterstützung des Personenstandswesens in Kamerun, PAMEC
Sektor	Gute Regierungsführung
Programm	Gute Regierungsführung und Dezentralisierung in Kamerun
Modulziel	Das Dezentralisierungsministerium, die nationale Personenstandsbehörde und ausgewählte Kommunen sind in der Lage, die Umsetzung eines inklusiven und rechenschaftspflichtigen Systems für Personenstandswesen und Bevölkerungsstatistik zu gewährleisten.
Berichtszeitraum	07/2018 bis 08/2019
Veränderungen im Interventionsbereich des Moduls im Berichtszeitraum	<div> <input type="checkbox"/> groß <input checked="" type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering </div> <ul style="list-style-type: none"> Die Interventionszone Süd-West Region ist seit dem ersten Quartal 2018 aufgrund der bewaffneten anglophonen Krise zunehmend unzugänglicher geworden, zuletzt konnte nur noch mit einem der sechs Distrikte (Fako) gearbeitet werden. Änderung des Trägerministeriums vom Ministerium für Territorialverwaltung und Dezentralisierung (MINATD) zum Ministerium für Dezentralisierung und lokale Entwicklung (MINDDEVEL), etabliert 03/2018
Veränderungen in der Geberlandschaft im Berichtszeitraum	<div> <input type="checkbox"/> groß <input checked="" type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering </div> <ul style="list-style-type: none"> Die Weltbank ist nicht mehr direkt unterstützend tätig im Personenstandswesen, die AFD unterstützt nur finanziell den Bau eines neuen Hauptsitzes für die BUNEC Zentrale. Die EU mit dem PROCIVIS Programm (4 Millionen Euro für Personenstandswesen) und UNICEF (2 Millionen Euro) sind die wichtigsten Geber, mit denen eine enge Abstimmung erfolgt. Eventuell wird KOICA in 2020 ein Programm zur Unterstützung der Digitalisierung des Personenstandssystems starten, die Entscheidung hierzu wird im Dezember 2019 erwartet.

<p>Programmziel und Beitrag</p>	<p>Der Zugang der Bürgerinnen und Bürger auf lokaler und nationaler Ebene zu zunehmend aus Steuereinnahmen finanzierten staatlichen Dienstleistungen und Infrastrukturen ist verbessert.</p> <p>Relevanter Programmzielindikator:</p> <p>Die Anzahl von Kindern unter 5 Jahren, die im Personenstandsregister erfasst sind, beträgt bis 2024 landesweit 80 %.</p> <p>Das TZ-Modul trägt zum EZ-Programmzielindikator über alle drei Handlungsfelder bei: Sowohl die Verbesserung des Systems (HF 1 & HF 2), als auch die direkte Sensibilisierung der Bevölkerung (HF 3) führt u.a. zur Steigerung der Anzahl der erfassten Kinder.</p>
<p>Modulziel und Zielerreichung</p>	<p>Das Dezentralisierungsministerium, die nationale Personenstandsbehörde und ausgewählte Kommunen sind in der Lage, die Umsetzung eines inklusiven und rechenschaftspflichtigen Systems für Personenstandswesen und Bevölkerungsstatistik zu gewährleisten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die nationale Strategie zur Modernisierung des Personenstandswesens wurde 2017 etabliert, auf die Handlungsfelder und Projektaktivitäten entsprechend abgestimmt wurden. • Im Berichtszeitraum wurden Kontakte mit Partnern und anderen internationalen Gebern geknüpft und die operativen Prioritäten mit dem Partner festgelegt sowie prioritär Maßnahmen wie Studien, Sensibilisierungskampagnen, Unterstützung bei der Weiterentwicklung von Gesetzen usw. umgesetzt. • Zudem wurde die Entwicklung eines „<i>Masterplan for Computerising the Civil Registration System</i>“ unterstützt, der im September 2018 validiert wurde (Indikator 1). • Die ersten Instrumente für die Umsetzung der Reform des Personenstandswesens und der Bevölkerungsstatistik sowie zur Verbesserung der Effizienz von Prozessen, sowie der Sensibilisierung der Bevölkerung (Aufklärungsbroschüre, Austauschplattform, Bilder-Box) sind in Vorbereitung (Indikator 2). • Bei einer fehlenden Bevölkerungsstatistik und unzureichendem Archivierungssystem ist es schwierig, verlässliche Registrierungszahlen zu bekommen. In 15 Partnergemeinden (Nord Region)

	<p>wurde daher eine detaillierte Zählung von Geburtenregistrierungen durchgeführt, die als Baseline der Jahre 2014 bis 2018 dient. Auf dieser Grundlage wird die Entwicklung weiter gemonitort (Indikator 3).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Studie auf der Grundlage einer repräsentativen Stichprobe, führt eine Zufriedenheitsabfrage durch und versucht gleichzeitig die Gründe für Nicht-Registrierung objektiv festzustellen. (Indikator 4).
Maßnahme im Zeitplan	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Risikoeinschätzung	<p>Zusammen mit der EU und UNICEF wurde an einem Vorschlag des BUNEC zur Modernisierung des Personenstandsgesetzes gearbeitet („avant-projet de loi portant regissant l'état civil au Cameroun“), aber die noch vorhandene Rechtslücke bleibt ein Verzögerungs-Risiko für die geplante Digitalisierung des Systems.</p> <p>Der Konflikt in den anglophonen Regionen hat erhebliche Einschränkungen der Umsetzbarkeit in der Süd-West Region nach sich gezogen, so dass nur mit vereinzelt Partnern lokal zusammengearbeitet werden kann. Eine kurzfristige Verbesserung der Lage wird nicht erwartet.</p>
Vorschläge zur Modulanpassung	<p>Vorschlag der Erweiterung der Interventionsregionen auf die Littoral-Region, hierbei insbesondere Einbezug des städtischen Zentrums Douala. Begründungen: Migration aus den angrenzenden Regionen Süd-West und Nord-West stellt Gemeinden vor große Herausforderungen hinsichtlich des Personenstandswesens; Douala hat als einzige Gemeinde in Kamerun schon funktionierende digitale Ansätze im Personenstandswesen deren Erweiterung Pilotcharakter haben würde;</p>
Voraussichtliche Unter- oder Überschreitung von Haupt-Kostenzeile > 20%	<p><input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>Nicht relevant, da nach altem Verfahren beauftragt.</p>

2. Einordnung des Moduls in das Programm und die Geberlandschaft

2.1 Einordnung des Moduls in das Programm und den strategischen Bezugsrahmen

Das deutsche EZ-Engagement konzentriert sich auf die Reform der öffentlichen Finanzen, des Personenstandswesens und die konsequentere Umsetzung der Dezentralisierung im Rahmen der Kommunalentwicklung. Die praktische Durchführung des Personenstandswesens ist fester Bestandteil der Aufgaben der Gemeindeverwaltung. Das anvisierte verbesserte Funktionieren der Gemeindeverwaltung ist von daher auch eine Voraussetzung der Verbesserung des Systems des Personenstandswesens.

Das Modul und sein Schwerpunkt Personenstandswesen sind neu in der bilateralen EZ. Häufig ist das Thema integraler Teil der Dezentralisierungsprogramme, weil es fast immer eine dezentralisierte Aufgabe darstellt, für deren Durchführung die Gemeinden verantwortlich sind und eine der wichtigen Dienstleistungen der Gemeinden an die Bevölkerung ist. Damit ist es ein integraler Teil der Gemeindeverwaltung, die die Dezentralisierungsvorhaben zu verbessern anstreben. So ist das TZ-Modul im EZ-Programm „Gute Regierungsführung und Dezentralisierung in Kamerun“ verortet. Ein FZ-Beitrag ist nicht vorgesehen.

Die konkrete Zusammenarbeit mit den beiden anderen TZ-Modulen im Programm richtet sich bisher auf folgende Überschneidungen und Synergien aus:

Mit dem Kommunalentwicklungsprogramm PRADEC:

- Die Arbeit an kommunalen, digitalen Austauschplattformen als Instrument zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Akteuren, die sowohl von PRADEC als auch von PAMEC gefördert werden;
- Die Zusammenarbeit mit dem Handlungsfeld Digitalisierung des PRADEC-Vorhabens: Hier findet ein Austausch und eine Zusammenarbeit bezüglich e-Governance statt (z.B. gemeinsame Schulungen zu IKT-Themen);
- Beide Vorhaben arbeiten mit teils gleichen Partnern, sowohl auf nationaler als auch auf lokaler Ebene: das MINDDEVEL, der Gemeindeverband (CVUC) und alle Partnergemeinde des PAMEC sind auch Partnergemeinden des PRADEC. Kontakte werden gemeinsam gepflegt.

Mit dem Programm für öffentliche Finanzen, PAMFIP:

- Die gemeinsame Arbeit an der Haushaltsplanung und dem Haushaltsmonitoring des Partners auf nationaler Ebene (MINDDEVEL, nationale Behörden für Personenstandswesen). Das Monitoring der Budgetumsetzung, dient gleichzeitig PAMEC zur Unterstützung des internen Monitoringsystems beim Partner;

Neben den Synergien innerhalb des Programms wurden drei weitere von der GIZ durchgeführte Vorhaben identifiziert, mit denen Schnittstellen bestehen und eine Zusammenarbeit existiert:

Mit dem Gesundheits-Programm (PASAR) arbeitet das Vorhaben bzgl. der Rolle der Gesundheitszentren bei der Geburtenregistrierung zusammen;

Mit dem Programm zur Unterstützung der Polizei (RDGSN) besteht ein gemeinsamer wichtiger Partner, nämlich die für die Ausstellung der Identitätsdokumente verantwortliche Behörde, die Geburtsurkunden als zentrale Grundlage benutzen.

Das Programm zur Unterstützung der benachteiligten Jugend (PARSE) unterstützt das Vorhaben bzgl. der Identifizierung vulnerabler Zielgruppen.

2.2 Andere Entwicklungsmaßnahmen im Interventionsbereich des Moduls

Aktuell ergeben sich weitere Synergien und enge Zusammenarbeit mit Programmen der Europäischen Union, UNICEF, AFD und KOICA. Unter (informeller) Führung und auf Initiative von PAMEC, gibt es einen zweimonatlichen Austausch zwischen den Gebern und den wichtigsten Partnern auf nationaler Ebene. Die Zusammenarbeit geht vom Informationsaustausch bis hin zur gemeinsamen Durchführung bestimmter Aktivitäten.

Geber	Interventionsbereich/ Projektziel	Erzielte Synergien auf Wirkungsebene (Outcome und Impact)
EU/PROCIVIS	Gleichzeitig mit PAMEC wurde das EU-Programm PROCIVIS gestartet. PROCIVIS beschäftigt sich wie PAMEC mit allen Aspekten und Ebenen der Verbesserung des Personenstandswesens. 4 Mio. Euro	Abstimmung in Geberrunde, bilaterale Abstimmung, Teilen von Instrumenten und Ausbildungs-Modulen und gemeinsame Durchführung einzelner Aktivitäten (zum Beispiel bezüglich HCD, Strategieentwicklung, Lobbying).
UNICEF	Ein zweijähriges, von der EU finanziertes Programm, das sich vor allem mit der Sensibilisierung der Bevölkerung in einzelnen Kommunen im Extremen-Norden Kameruns beschäftigt. 2 Mio. Euro	Abstimmung in der Geberrunde, bilaterale Abstimmung, Teilen von Erfahrungen und Instrumenten, gemeinsame Arbeit an der Verbesserung der Gesetzgebung.
KOICA	Vorbereitung eines Vorhabens zur Unterstützung der Digitalisierung des Systems. Entscheidung herüber wird im Dezember 2019 getroffen. 5 Mio. US Dollar	Abstimmung bezüglich Fortschritte zu Digitalisierungsansätzen. Jedoch bleibt es im Moment schwierig einzuschätzen, ob KOICA tatsächlich in 2020 mit einem Programm zur Digitalisierung starten wird.
AFD	Nach einer 10-jährigen Unterstützung des Personenstandswesens (2006-2015), ist die französische Kooperation momentan	Bilaterale Abstimmung in der Geberrunde, ohne dass die AfD im Moment Aktivitäten umsetzt.

Geber	Interventionsbereich/ Projektziel	Erzielte Synergien auf Wirkungsebene (Outcome und Impact)
	nicht mehr direkt im Personenstandswesen tätig, außer für die vorgesehene Mitfinanzierung des neuen Hauptsitzes des BUNEC.	

3. Entwicklungen im Interventionsbereich

3.1 Problem- und Potenzialanalyse (bezogen auf das Modul)

Seit der ersten Konferenz der für das Personenstandswesen verantwortlichen afrikanischen Minister (APAI-CRVS) in 2010 in Addis Abeba, hat die kamerunische Regierung das Thema gefördert. In 2011 wurden schon neue Gesetze eingeführt, in 2017 wurde das nationale Strategiepapier verabschiedet. 2018 wurde mit Unterstützung der GIZ ein „Masterplan der Informatisierung“ entwickelt (vorbereitende SFF-Maßnahme). Ein wichtiger Schritt im Rahmen dieses Prozesses war die Gründung des BUNEC (*Bureau National de L'Etat Civil*), der nationalen Behörde für Personenstandswesen, die dem Ministerium für Dezentralisierung und Kommunalentwicklung (MINDDEVEL) unterstellt wurde. Seit seiner Gründung in 2015 ist das BUNEC zu einer Struktur mit einem Hauptsitz in Yaoundé und 10 Regionalbüros mit rund 350 Mitarbeitern gewachsen. Das BUNEC soll eine wichtige Rolle als verantwortliche Struktur für die Organisation der Verbesserung des Systems und für die Unterstützung der Personenstandszentren in den Gemeinden spielen. Als neue Struktur hat das BUNEC noch Schwierigkeiten, seine Rolle zu finden und wirksame Aktivitäten durchzuführen. Die Organisationsentwicklung des BUNEC ist deswegen eine wichtige Herausforderung, und wurde deshalb auch als **Kernproblem** bezeichnet, in Bezug auf das dauerhafte Funktionieren des Systems. Gleichzeitig bietet die Existenz des BUNEC viel Potential zur dauerhaften Verbesserung des Systems.

Innerhalb des aktuellen Systems gibt es viele Herausforderungen: Die kommunalen Personenstandszentren funktionieren schlecht. Es mangelt an bezahltem Personal und das Personal ist entweder unzureichend oder überhaupt nicht auf seine Aufgaben vorbereitet. Die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren wie Gesundheitszentren oder den Justizbehörden läuft schwierig, weil die unterschiedlichen Rollen oft unklar sind. Dies äußert sich u.a. in langen Wartezeiten bis die Personenstandsbücher von der Justiz freigegeben werden oder in Informationslücken, wenn Gesundheitszentren die Information über erfolgte Geburten nicht an die Personenstandszentren weitergeben. Auch ist die Zusammenarbeit zwischen primären und ländlichen Zentren oft schlecht oder inexistent. Mangelnde Ausstattung und Infrastruktur sorgen für die schlechte Archivierung der Register. Statistische Daten liegen nicht vor, da das Personal in den Standesämtern für Erstellung von Statistiken nicht ausreichend ausgebildet ist.

Auch auf der Nachfrageseite sind die Herausforderungen groß. Die Hälfte der Geburten wird nicht innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen 90-Tage Frist registriert. Teilweise ist dies

durch das unzureichende Funktionieren des Systems zu erklären (Mangel an Registern (Büchern), Abwesenheit des Personals, geringe Zahl an Personenstandszentren, schlechte Zusammenarbeit zwischen Gesundheitszentren und Behörden des Personenstandswesens), andererseits hängt dies aber auch damit zusammen, dass die Bevölkerung Personenstandszentren unzureichend nutzt. Hierzu gibt es viele Hypothesen und Erklärungen: die zu große Entfernung zu den Zentren, die Angst vor zu hohen Kosten, die Gleichgültigkeit, der Mangel an Wissen, kulturelle Widerstände, etc. Daher führt das Vorhaben derzeit eine Studie durch, die die Blockaden (Gründe für Nichtregistrierung) besser beleuchten soll, so dass noch effektiver an der Verbesserung der Nachfrageseite gearbeitet werden kann.

Eine weitere zentrale Herausforderung sind die zahlreichen verfälschten Urkunden, die im Umlauf sind. Aus pragmatischen Gründen werden z.B. neue Geburtsurkunden mit anderen Geburtsdaten ausgestellt, um so das Alter zu ändern (z.B. zwecks Zugang zu Universitäten). Diese Fälschungen werden sowohl von Bürgern selbst initiiert (Angabe falscher Daten) als auch von Standesbeamten gegen Bezahlung vorgenommen und oft noch als Kavaliersdelikt betrachtet.

Die nationale Polizeibehörde ist die einzige, die Geburtsurkunden auf Authentizität kontrolliert, als Voraussetzung zur Ausstellung eines Personalausweises. PAMEC arbeitet daher zusammen mit der Polizeibehörde an einer Studie zu den Ursachen und Methoden zur Erstellung von gefälschten Urkunden. Die Erkenntnisse dieser Analyse werden dazu dienen, in Zusammenarbeit mit der Polizei und den Personenstandszentren, Ansätze und Strategien zu entwickeln, um Betrugsmöglichkeiten zu beschränken.

Zwei Potentiale werden dafür gefördert: die Kapazitätsstärkung aller Akteure, und die ersten Digitalisierungsschritte:

Es besteht ein großer Bedarf an Kapazitätsentwicklung auf allen Ebenen und bei allen Akteuren. Sowohl Sekretär/innen in den ländlichen Personenstandszentren, Personal des BUNEC, als auch Mitarbeiter/innen der Polizeibehörde bzw. des nationalen Statistikinstituts haben alle einen hohen Bedarf an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Auch zur Harmonisierung der Auslegung von Regelwerken und Gesetzen werden Weiterbildungsmodule gebraucht. Die Themen gehen von der Personalführung über die Verbesserung von bevölkerungsgezielten Dienstleistungen, bis hin zu Organisationsentwicklung oder auch Digitalisierungsthemen. Nicht zu vergessen sind bestimmte spezifische Themen des Personenstandswesens wie Regeln und Gesetze, Statistik und Archivierung. Augenblicklich wird an einer nachhaltigen und bezahlbaren *Human Capacity Development* Strategie für das BUNEC gearbeitet. Die Durchführung von Modulen mit der höchsten Priorität wird das Vorhaben zusammen mit ausgewählten Bildungszentren unterstützen.

Der im Vorfeld des Vorhabens entwickelte Digitalisierungsmasterplan sieht zahlreiche Informatisierungsmaßnahmen vor und hat als „Werkzeugkiste“ sehr viel Potential. Das Vorhaben führt derzeit eine vorbereitende Studie durch, die eine Bestandsaufnahme der Personenstandszentren vornimmt, damit die technischen und operationellen Herausforderungen der Digitalisierungsmaßnahmen geklärt werden. Auch werden im Laufe des kommenden Jahres Pilotaktivitäten durchgeführt, die eine digitale Antwort auf die ausgeprägtesten Probleme des

Systems anbieten. Hierzu wird der Masterplan analysiert und bestehende Herausforderungen mit vorgeschlagene Lösungen verknüpft.

4. Zielerreichung und Veränderungen der Risiken

4.1 Bewertungen von Zielen, Zielgruppen, Wirkungshypothesen und Indikatoren

Modulziel: Das Dezentralisierungsministerium, die nationale Personenstandsbehörde und ausgewählte Kommunen sind in der Lage, die Umsetzung eines inklusiven und rechen-schaftspflichtigen Systems für Personenstandswesen und Bevölkerungsstatistik zu gewähr-leisten.

Indikatoren	Werte	Zielwert in der Laufzeit erreichbar?
1. Die Strategie des Dezentralisierungs-ministerium MINDDEVEL zur Ausgestal-tung einer Informations- und Kommuni-kationstechnologie (IKT)-basierten Per-sonenstandswesen und Bevölkerungs-statistik berücksichtigt die Prinzipien a) der Interoperabilität b) des Datenschut-zes & der Informationsfreiheit und c) der Inklusion & der Gleichberechtigung.	Basiswert: 0 Strategie existiert. Istwert: Seit 2017 existiert eine nationale Strategie zur Verbesserung des Personenstandswesens in Ka-merun, mit expliziten Texten zu Interoperabilität, Datenschutz und Inklusion. Zielwert: Strategie mit spezifizierten In-halten und Empfehlungen existiert und wird umgesetzt.	ja
2. 6 gendersensible Handreichungen und Instrumente sowie 6 Budgetpläne für die Umsetzung der Reform des Per-sonenstandswesens und der Bevölke-rungsstatistik wurden von der nationalen Personenstandsbehörde (BUNEC) zur Verbreitung abgenommen.	Basiswert: 0 Instrumente und Budget-pläne Istwert: Ein Programmhaushalt für 2018-2021 wurde zusammen mit dem BUNEC entwickelt, dessen Um-setzung wird verfolgt und unter-stützt. Die Erstellung von Hand-reichungen ist in Vorbereitung Zielwert: 6 Handreichungen und 6 Budgetpläne sind abgenommen	ja
3. In 15 Partnerkommunen des Vorha-bens hat sich die Anzahl der in den Re-gistern erfassten Geburten von Kindern unter 5 Jahren, Ehen und Sterbefälle um durchschnittlich 15 % gesteigert.	Basiswert: siehe Tabelle im Anhang Istwert: Auf die Verbesserung der Erfas-sungen hatte das Vorhaben bis-her noch wenig direkten Einfluss, da zunächst an der Verbesserung	ja

Indikatoren	Werte	Zielwert in der Laufzeit erreichbar?
<i>Fehlender Zugang zur anglophonen Region erschwert Unterstützungsleistungen und Indikatormessung in den dort verorteten 6 Partnerkommunen.</i>	der Rahmenbedingungen gearbeitet wurde (Strategien, Ausstattung, Vorbereitung Trainingsmaßnahmen, Studien) Zielwert: Basiswert plus 15%	
4. In 15 Partnergemeinden des Vorhabens bestätigen durchschnittlich 60% der befragten Bürgerinnen und Bürger (Zielgruppe disaggregiert nach Geschlecht, Alter, Beruf) dass sich ihr Zugang zu Personenstandsurkunden vereinfacht hat.	Basiswert: Befragung zum Zugang und zu den Gründen der Blockaden wird im Moment durchgeführt Istwert: Studie über die Gründe unzureichender Registrierungen ist in der Umsetzung Zielwert: Der Zugang zu Personenstandsurkunden hat sich für 60 % der Bevölkerung in den Partnergemeinden verbessert.	ja

Ziel des Vorhabens ist es, die nationale Personenstandsbehörde und die Gemeinden dazu zu befähigen, die Umsetzung eines inklusiven und rechenschaftspflichtigen Systems für Personenstandswesen und Bevölkerungsstatistik zu gewährleisten. Nach einem Jahr wurden bereits Maßnahmen durchgeführt, die direkt auf die **Zielerreichung** hinwirken, zum Beispiel bei der Unterstützung des BUNEC zur Modernisierung der Gesetze oder bei der Entwicklung einer nationalen Strategie für die Bevölkerungsstatistik. Auf lokaler Ebene wird an einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Akteuren (Gemeinde, Magistratur, Gesundheitszentren, Zivilgesellschaft, Dorf-Chefs), und an einer verbesserten Archivierung der Register gearbeitet.

Die **Bewertung der Indikatoren** ist nach einem Jahr nur sehr marginal möglich, vor allem auch weil es sich um ein neues Vorhaben handelt und im ersten Jahr überwiegend an dem Aufbau eines Kooperationssystems mit nationalen und internationalen Partnern gearbeitet wurde, der Verbesserung der Rahmenbedingungen, der Durchführung von Studien sowie der Entwicklung von Instrumenten. Jedoch wird im Folgenden kurz auf die 4 Indikatoren eingegangen:

Indikator 1: Die nationale Strategie zum Personenstandswesen wurde bereits vor Beginn des Vorhabens 2017 verabschiedet. Der Beginn des Vorhabens hat sich aufgrund eines verzögerten Notenwechsels um ca. 1 Jahr verschoben. Dennoch wurde bereits 2017/2018 im Rahmen einer vorbereitenden SFF-Maßnahme (PN 1995.3568.3) die Umsetzung der Strategie unterstützt. In der Strategie werden sieben Hauptkomponenten genannt, durch die die Modernisierung vorangetrieben werden soll. Eine Komponente betrifft die Digitalisierung,

eine andere die Interoperabilität. Auch das Thema Datenschutz wird angesprochen. Der Beitrag des Vorhabens bestand daher vor allem darin, die Umsetzung zu fördern, insbesondere zum Beispiel durch die Entwicklung und Umsetzung des Masterplan Digitalisierung, der 2018 verabschiedet wurde oder die Förderung der Themen Gender und Inklusion.

Zum **Indikator 2** wurde aufbauend auf der Arbeit des TZ-Vorhabens Modernisierung der öffentlichen Finanzen im ersten Jahr vor allem am Programmhaushalt des BUNEC gearbeitet, dessen Umsetzung vom Vorhaben weiterverfolgt wird. Bezüglich der Verbesserung der Prozesse arbeitet das Vorhaben vor allem noch an vorbereitenden Studien und Strategien. Zu nennen sind eine Studie über die Gründe der Blockaden bei der Personenstandsregistrierung, die Unterstützung der Entwicklung einer nationalen Strategie der Bevölkerungsstatistik und die interne Strategie des BUNEC für eine nachhaltige Kapazitätsentwicklung für alle Akteure im Personenstandssystem.

Indikator 3 bezieht sich auf eine detaillierte Statistik der Registrierungen, die es so auf lokaler Ebene nicht gibt. Das Vorhaben hat in 15 Partnergemeinden die Registrierungen von Geburten, Eheschließungen und Sterbefällen über die Jahre 2014 bis 2018 erfasst und somit in diesen Gemeinden das erste Mal eine detaillierte Bevölkerungsstatistik zur Verfügung gestellt. Auch wurde bei der Zählung auf Geschlecht disaggregiert (siehe Anhang). Kompetenzbildungsmaßnahmen sollen zudem die Kommunen zur Durchführung dieser statistischen Aufgabe dahingehend befähigen, dass die Gemeinden für die kommenden Jahre diese Zahlen und Daten direkt erheben und liefern können.

Indikator 4 misst den verbesserten Zugang zu Personenstandsurkunden. Im Moment wird eine Studie durchgeführt, die die Ursachen der Nicht-Registrierung von Geburten, Eheschließungen und Sterbefällen erforscht (siehe Seite 11). Mit den Ergebnissen dieser Studie wird das Vorhaben gezielt und zusammen mit den Gemeinden und der Zivilgesellschaft an der Verbesserung des Zugangs zur Geburtenregistrierung arbeiten.

Insgesamt sind die Indikatoren erreichbar. Einschränkungen gibt es wie beschrieben bei der Zahl der Zielgemeinden aufgrund der Unzugänglichkeit der anglophonen Region (bewaffneter Konflikt). Das Vorhaben unterstützt die Region jedoch durch Remote Management Ansätze und bindet Akteure in Prozesse und Trainings außerhalb der Region ein.

Das Vorhaben trägt zu den folgenden globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der **Agenda 2030** bei: Armutsreduzierung (Ziel 1), ein gesundes Leben für alle (Ziel 3), Bildung für alle (Ziel 4), Gleichstellung der Geschlechter (Ziel 5), Ungleichheit verringern (Ziel 11), Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen zu fördern (Ziel 16).

Bei der Armutsreduzierung geht es um die soziale Sicherheit der benachteiligten Gruppen durch die Registrierung und den Besitz von Ausweisdokumenten (Ziel 1). Das staatliche Gesundheitssystem wird durch die Registrierung der Geburten, sowie die Aufnahme der Todesursachen in der Sterbeurkunde verbessert (Ziel 3). Leider wird in vielen afrikanischen Staaten die Schulbildung der Kinder zu einem bestimmten Zeitpunkt abgebrochen, wenn das Kind keine Geburtsurkunde besitzt. Von daher trägt das Vorhaben zur Verbesserung der Chancen aller Kinder auf Bildung bei (Ziel 4). Bei der Reduzierung der Benachteiligung von Frauen geht es einerseits um die Heiratsurkunde, die den Frauen mehr Sicherheit gibt, zum

Beispiel um den Zugang auf ein Erbe zu erleichtern, andererseits aber auch um die Geburtsurkunden, die als Mittel gegen die Pflichtehe von Mädchen eingesetzt werden kann. Generell geht es auch darum, den Trend zu reduzieren, dass Jungen und Männer eher eine Geburtsurkunde erhalten als Mädchen und Frauen (Ziel 5). Beim Verringern der sozialen Ungleichheit ist eine zuverlässige Bevölkerungsstatistik sehr wichtig (Ziel 11): die Grundlage dazu sind verlässliche Daten zu Geburten und Todesfällen. Nicht zuletzt sollten alle Bürger auf dem Weg zur allgemeinen Gerechtigkeit Ausweispapiere besitzen, um ihre Bürgerrechte in Anspruch nehmen zu können (Ziel 16).

Zum aktuellen Umsetzungsstand können noch keine **Wirkungen** bei den Zielgruppen beobachtet werden, insbesondere da zunächst an Grundlagenstudien, der Entwicklung von Strategien, Instrumenten, der Verbesserung von Rahmenbedingungen der Behörde, etc. gearbeitet wurde. Jedoch haben der Aufbau des Kooperationssystems und die Zusammenarbeit an Prozessen eine hohe Dynamik und Engagement beim Partner bewirkt. Die regionalen Agenturen der Personenstandsbehörde BUNEC zum Beispiel, die dazu ermutigt werden, eigene bedarfsorientierte Initiativen zu entwickeln, werden aktiver und vermehrt auf nationaler Ebene eingebunden. Auch motiviert die von PAMEC initiierte Arbeit an den verschiedenen Strategien zum verbesserten konzeptuellen Verständnis und zu einer besseren Vorbereitung der Aktivitäten.

Output A

Die Zusammenarbeit mit dem BUNEC reicht aufgrund der vorbereitenden Maßnahmen des Vorhabens (SFF) weiter zurück und ist daher einen Schritt weiterentwickelt, als die Zusammenarbeit mit den Partnern auf lokaler Ebene. Die größeren aktuellen Baustellen sind die Arbeit an der Vorbereitung der Digitalisierung, die Modernisierung der Gesetze und die Arbeit an verschiedenen Strategiepapieren, wie z.B. die Strategie zur Erstellung der Bevölkerungsstatistik und die Strategie zur dauerhaften Steigerung der Kapazitäten. Herausforderungen sind die Organisationsentwicklung und die eingeschränkten Kapazitäten des BUNEC.

Output B

Die Arbeit an verbesserten Prozessen und an einem vereinfachten Zugang zu Personenstandsurkunden umfasst viele unterschiedliche Aspekte: Um die Herausforderungen, Engpässe und Blockaden zu identifizieren, werden aktuell mehrere analytische vorbereitende Studien durchgeführt. Gleichzeitig wurde mit der Behandlung bestimmter Problemfelder begonnen, wie z.B. die Zusammenarbeit und Rollenklärung zwischen verschiedenen (lokalen) Akteuren, die Erstellung einer ersten Grundlage für eine lokale Bevölkerungsstatistik, die verbesserte Steuerung der Registerverteilung, und das Training verschiedener Akteure zu einer bürgerfreundlicheren Dienstleistungserbringung. Auch wird die Pilotierung digitaler Ansätze vorbereitet.

Output C

Ein dauerhaftes Ausbildungssystem für das Personal im Bereich des Personenstandswesens und der Bevölkerungsstatistik zielt auf alle betroffenen Strukturen ab: Von den kommunalen Personenstandszentren bis hin zu den nationalen Strukturen, bspw. das Nationale Statistikinstitut und die Polizeibehörde. Auch das BUNEC hat große Kapazitätsmängel und ist Hauptziel der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Das Vorhaben arbeitet daher an einer Analyse der Bedarfe an Kapazitätsaufbau aller Akteure, und gleichzeitig an einer Strategie für ein dauerhaftes Fort- und Weiterbildungssystem.

Output D

Ein gesellschaftlicher Dialog (Zivilgesellschaft, Ministerien, Behörden) besteht bereits auf nationaler Ebene und wird auch vom Vorhaben gefördert. Dabei werden die Themen Gender und Rechenschaftspflicht mitberücksichtigt. Bezüglich der Sensibilisierung der Bevölkerung auf lokaler Ebene wurden bereits erste Maßnahmen durchgeführt, unter Einbeziehung der Zivilgesellschaft und der traditionellen Dorfchefs. Hierzu gehören zum Beispiel ein Tag der offenen Tür oder Radiospots. Jedoch ist es nicht unbedingt so, dass der Mangel an Informationen der Grund für die niedrigen Registrierungszahlen bei der Bevölkerung ist. Die seit Jahrzehnten von unterschiedlichen Gebern in Afrika betriebene Sensibilisierung zum Personenstandswesen scheint nicht den erwarteten Impact zu haben. Auch zeigen Studien, dass ein Wissensmangel nicht zwangsläufig die Bevölkerung davon abhält, sich zu registrieren. Die im Moment durchgeführte Studie bzgl. der verschiedenen Blockaden im System des Personenstandswesens soll mehr Information geben, wie die Sensibilisierung und der zivilgesellschaftliche Dialog noch gezielter gestaltet werden kann, um damit den Zugang zu verbessern.

Die **Querschnittsthemen Gender und Inklusion** („*leave-no-one-behind*“) spielen auch im Personenstandswesen eine wichtige Rolle. Die Studie zu Blockaden soll genauer aufzeigen, welche Gesellschaftsschichten ausgeschlossen werden und weshalb sie ihre Kinder nicht registrieren lassen. Liegen die Ursachen in einer zu großen räumlichen Entfernung zu einem Personenstandsbüro oder hängt dies eher mit Armutsfaktoren oder fehlender Bildung zusammen? Auch hat die in den 15 Partnerkommunen von PAMEC durchgeführte statistische Messung gezeigt, dass Mädchen und Frauen signifikant weniger registriert werden als Jungen und Männer. Hierin liegen wichtige Aufgaben im Sensibilisierungsbereich.

4.2 Gestaltung des Moduls

Vorgehensweise

Da es sich um ein neues Vorhaben handelt mit einem für die dt. EZ in Kamerun neuen Thema, wurde relativ viel Zeit in vorbereitende Aktivitäten investiert, wie z.B. die Analyse der bestehenden Herausforderungen, Zusammenarbeit mit den anderen Gebern im Sektor, partizipative Erstellung von Wirkungsmodellen und Hypothesen sowie der Operationsplanung.

Auch wurden die Pilotpartnergemeinden des Vorhabens ausgewählt, 8 in der Nord-Region und 7 in der Süd-West Region. Wichtige Kriterien hierfür waren die Motivation der Kommunen (bzw. des amtierenden Bürgermeisters) und die Zusammenstellung einer Auswahl von Kommunen mit unterschiedlichen Merkmalen (größere und kleinere, städtische und ländliche, (relativ) fortgeschrittene Gemeinden im Bereich Digitalisierung und „digitale weiß Blätter“, etc.).

Stand der Umsetzung/Hauptaktivitäten

Durch die Umsetzung vorbereitender Maßnahmen über den Studien- und Fachkräftefonds (SFF), konnten mit dem nationalen Partner BUNEC bereits vorab Arbeitsbeziehungen aufgebaut und eine zentrale Maßnahme umgesetzt werden. So wurde in dem Zeitraum der Masterplan zur Digitalisierung des Personenstandswesens entwickelt und validiert. Mittlerweile ist zudem ein Vorschlag zur Verbesserung und Modernisierung der Gesetze zusammen mit dem BUNEC erstellt worden. Auch wird derzeit eine Ausschreibung für eine vorbereitende Studie zur Digitalisierung des Personenstandswesens in allen 360 Kommunen veröffentlicht. Die Pilotierung von Teilen des Masterplans wird für kommendes Jahr vorbereitet, wobei der Masterplan als Werkzeugkiste verwendet werden soll. Diese Aktivitäten dienen der technischen Vorbereitung der Pilotierung digitaler Ansätze.

Gleichzeitig wird mit dem BUNEC an einer Strategie für die Bevölkerungsstatistik gearbeitet sowie an der Bedarfsanalyse und Strategie zur Kapazitätsentwicklung. Das BUNEC wurde auch bei der Ausstattung der 10 Regionalagenturen unterstützt. Zusammen mit den Kommunen arbeitet das Vorhaben an der Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Personenstandszentren einerseits und andererseits den Gesundheitszentren und der Justizbehörde, die auch eine wichtige Rolle in dem Personenstandssystem zu erfüllen haben. Auch werden die Kommunen bei der Erstellung eines kommunalen Kommunikationsplans über Themen des Personenstandswesens unterstützt, von Informationen über verfügbare Dienstleistungen bis hin zu Sensibilisierungsmaßnahmen.

Die lokale Archivierung der Register wird in jeder Partnergemeinde individuell durch Empfehlungen von professionellen Archivaren konzeptionell und materiell verbessert. Das Vorhaben wird bei der Umsetzung der Empfehlungen unterstützen. Auch wurde mit den Gemeinden der 2. afrikanische Tag des Personenstandswesens organisiert. Im Rahmen der hierzu organisierten „Tage der offenen Tür“ wurden hierfür entwickelte Kommunikations- und Informationsmaterialien den Gemeinden zur Verfügung gestellt.

Weitere Sensibilisierungsmaßnahmen wurden zusammen mit der Zivilgesellschaft vorbereitet. Zum Beispiel wurde ein Radiospot in 4 Sprachen (Französisch, Englisch, Fulfulde und Pidgin- Englisch) erstellt, der jetzt in regionalen Radios gesendet wird. Mit den traditionellen Dorfcheads wurde ein Austausch zu ihrer Rolle bei der Sensibilisierung der (Dorf-) Bevölkerung begonnen. Hierzu wird eine Bilderbox erstellt, die die traditionellen Autoritäten (Dorfs-Chefs) als Sensibilisierungsmaterial benutzen können. Sowohl regionale als auch lokale Austauschplattformen werden zudem vorbereitet.

Instrumenteneinsatz

Das Vorhaben wird von einer entsandten Fachkraft geleitet, die zudem die nationale Behörde berät. Unterstützend werden 5 nationale Fachkräfte in 3 Handlungsfeldern an 2 Standorten eingesetzt. Für die Umsetzung der Kapazitätsentwicklung wird Fremdpersonal eingesetzt. Vorgesehen ist eine integrierte Fachkraft für das BUNEC. Diese Instrumenteneinsätze sind angemessen und effektiv. Die integrierte Fachkraft für BUNEC wird im Moment rekrutiert und ist zukünftig eine wichtige Schlüsselposition angesichts des Mangels an Kapazitäten beim BUNEC und der großen organisatorischen Herausforderungen.

4.3 Sicherstellung der nachhaltigen Wirksamkeit der Maßnahmen

Das Vorhaben sichert die Dauerhaftigkeit der Veränderungen auf unterschiedliche Weise. *Ownership* wird z.B. auf allen Ebenen gefördert so dass die begleitende Unterstützung von Aktivitäten (*Coaching*) des Partners im Vordergrund steht. Auch werden neue Themen wie z.B. Kapazitätsentwicklung und Verbesserung der Statistik durch eine breite Konsensbildung im Rahmen von gemeinsam getragenen Strategiepapieren bearbeitet. Die Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Gesundheitszentren oder der Justizbehörde wird zudem immer unter Einbezug der jeweiligen Ministerien durchgeführt. Im Allgemeinen werden der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren stets gefördert. Im Rahmen der Kapazitätsaufbau-Strategie des BUNEC wird eine Zusammenarbeit mit dem administrativen Ausbildungszentrum *Centre de Formation des Administrateurs Municipaux* (CEFAM) gefördert. Auch werden hierbei die Verantwortlichkeit der Durchführung und die Finanzierung des Ausbildungsplans berücksichtigt.

Im Rahmen der **Capacity-Development-Strategie** arbeitet das Vorhaben an einem dauerhaften Weiterbildungsplan für alle Akteure auf der Grundlage einer Bedarfsanalyse, die auf allen Ebenen und mit allen relevanten Strukturen durchgeführt wurde. Auf der Organisationsebene steht das BUNEC im Fokus, einschließlich seiner 10 Regionalagenturen, die Polizeibehörden sowie das Nationale Institut für Statistik. Beim BUNEC wird zukünftig eine integrierte Fachkraft direkt die Organisationsentwicklung fördern und dort versuchen, durch die Erarbeitung von Strategiepapieren und Veränderungsprozessen mit allen betroffenen Akteuren die notwendige Rollenklärung und Effizienz zu verbessern. Die Förderung der Kooperation und Rollenklärung ist auch auf lokaler Ebene zwischen Gemeinden, Personenstandszentren, Gesundheitszentren und Justizbehörde wichtig.

Auf der Ebene der Gesellschaft fördert das Vorhaben sowohl den nationalen Dialog und die Kommunikation (Beispiel der 2. Afrikanische Tag des Personenstandswesens mit Beiträgen auf nationaler und regionaler Ebene einschließlich Radio-Spots), als auch die Sensibilisierung der Bevölkerung und spezifischer benachteiligter Gruppen unter Miteinbezug der Zivilgesellschaft.

Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen unterstützt das Vorhaben weiterhin die Modernisierung von Gesetzen (Personenstandsgesetz, Datenschutzgesetz).

4.4 Laufzeit und Zeitplan

Das Vorhaben hat eine Laufzeit von drei Jahren (07/2018 – 06/2021).

Outputs	Wesentliche Aktivitäten für das kommende Jahr	Zeitrahmen /Meilensteine für das kommende Jahr
Output A	<ul style="list-style-type: none"> Vorschläge zu digitalen Pilotansätzen und Beginn der Durchführung Durchführung der Bestandsaufnahme aller Personenstandszentren Studie zu verfälschten Urkunden und Fortbildungsmaßnahme der Polizeibehörde und der Personenstandszentren zu dieser Thematik Studienreise zum Thema: Digitalisierung des Personenstandssystems. 	<ul style="list-style-type: none"> Ein Operationalisierungsplan für den „Masterplan Informatisierung“ ist entwickelt worden Eine Studie zu verfälschten Urkunden ist in Zusammenarbeit mit der Polizeibehörde durchgeführt worden
Output B	<ul style="list-style-type: none"> Rollenklärung mit Gesundheitszentren auf lokaler Ebene Rollenklärung mit Justizbehörde auf lokaler Ebene Erste Statistikausbildungen und -Statistikerfassung auf lokaler Ebene Verbesserung der Archivierung Testphase der Pilotansätze zur Digitalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> Ein Ausbildungsmodul über das korrekte Ausfüllen der Register ist getestet worden Ein IKT- Instrument zur Verbesserung der Prozessen ist getestet worden Unsere Partnergemeinden verfügen alle über eine Strategie zur Verbesserung des Zugangs zu den Personenstandsurkunden
Output C	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung eines Kapazitätenaufbauplans und Entwicklung sowie Durchführung erster Module Zusammenarbeit mit CEFAM wird formalisiert und operationalisiert Aufbau eines Trainerpools Erste Module werden erstellt und durchgeführt 	<ul style="list-style-type: none"> Eine Strategie zum Kapazitätenaufbau für das Personenstandspersonal existiert Ein Pool von zertifizierten Ausbildern existiert Ein Instrument zur Kontrolle der Anwendung der Lernergebnisse unserer Trainingsmodule existiert
Output D	<ul style="list-style-type: none"> Die Partnergemeinden werden bei der Durchführung ihres Kommunikationsplans unterstützt Der nationale Dialog wird durch Zeitungspublikationen und andere nationale Informationsveranstaltungen gefördert 	<ul style="list-style-type: none"> 2 Informationsveranstaltungen sind auf nationaler Ebene organisiert worden 2 Sensibilisierungskampagnen für spezifische benachteiligte Gruppen sind durchgeführt worden

Outputs	Wesentliche Aktivitäten für das kommende Jahr	Zeitraumen /Meilensteine für das kommende Jahr
	<ul style="list-style-type: none"> Die Ergebnisse der Studie „Zugang zu Personenstandsunterlagen“ werden in gezielten Sensibilisierungskampagnen genutzt Organisation von Dialogforen auf lokaler Ebene 	

4.5 Entstandene Kosten und Kostenverschiebungen

Nicht relevant, da nach altem Verfahren beauftragt

4.6 Nachhaltigkeit und Risiken in der Umsetzung

Risiken

Ein generelles, nicht beeinflussbares Risiko besteht weiterhin im aktuellen kamerunischen Kontext aufgrund des fortgeschrittenen Alters des Präsidenten und eines plötzlichen Regimewechsels im Krankheits- oder Todesfall. Ebenso stellen eine Verschärfung der Anschläge von Boko Haram oder eine Eskalation der Auseinandersetzung zwischen dem kamerunischen Militär und Boko Haram, sowie eine weitere Eskalation des Konflikts in den anglophonen Regionen weiterhin nicht zu beeinflussende Risiken dar. Die anglophone Krise hat sich im Berichtszeitraum soweit verstärkt, dass das geplante Programmbüro in der Süd-West-Region nicht geöffnet werden konnte und die Aktivitäten in der Region schwieriger umsetzbar sind. Die Krise im Extremen Norden hingegen hatte bisher kaum Einfluss auf das Vorhaben.

Der gegenwärtige rechtliche Rahmen legt die Grundlagen für eine Digitalisierung des Personenstandswesens nicht eindeutig fest. Insbesondere im Hinblick auf die Rechtskräftigkeit digitaler Register schweigt sich das Recht bislang aus. Auch wenn die Digitalisierung im Gründungserlass für das BUNEC als eine Hauptaufgabe erwähnt wird, stellt die Rechtslücke ein Risiko für die anvisierte digitale Erfassung und Verarbeitung von Personenstandsdaten dar. Wegen dieses Bedarfs einer Gesetzesänderung, besteht das Risiko einer deutlichen Verzögerung der Umsetzung der digitalen Ersterfassung, da sich gesetzgeberische Prozesse über Jahre hinziehen können.

Risiko	Einstufung*	Beeinflussbarkeit*	Risiko-Management-Maßnahme
Risiko 1 aus MV:	3	1	nicht beeinflussbares Risiko

Risiko	Einstufung*	Beeinflussbarkeit*	Risiko-Management-Maßnahme
Alter des Präsidenten/Regimewechsel			
Risiko 2 aus MV: Konflikte im Norden und Westen des Landes	3	1	nicht beeinflussbares Risiko; enge Koordinierung von Aktivitäten im Süd-Westen und Norden mit GIZ Security-Management System.
Risiko 3 aus MV: Modernisierung des rechtlichen Rahmens braucht Zeit	2	2	Technische Unterstützung bei der Vorbereitung neuer Gesetze, und Lobbying in enger Abstimmung mit anderen Gebern.
Risiko 4 aus MV: Schwache Kapazitäten des BUNEC	2	3	Integrierte Fachkraft für Organisationsentwicklung, Kapazitätenaufbauplan, Ausbildungsmaßnahmen
Risiko 5 aus MV: Mangel an Reformstrategie			Die Reformstrategie wurde in 2017 verabschiedet, die Umsetzung wird vom Vorhaben gefördert.

Nachhaltigkeit

Das Vorhaben intendiert soziale Wirkungen durch die gezielte Verbesserung der Situation benachteiligter Bevölkerungsgruppen (die Armen und schlecht gebildete, zum Beispiel) und den verbesserten Zugang aller Individuen zu Ausweisdokumenten. Die Geburtsurkunde bescheinigt die rechtliche Identität einer Person und ist damit Voraussetzung für Rechtsfähigkeit, gesellschaftliche Teilhabe und den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen. Eine fehlende Registrierung von Geburten verstärkt die Exklusion marginalisierter Bevölkerungsgruppen. Das Problem wird zudem häufig von einer Generation zur nächsten weitergegeben, zumal sich ein erschwerter Zugang zum Personenstandswesen und andere Faktoren, wie Armut, geringe Bildung, Missachtung von Menschenrechten etc. wechselseitig verstärken. Mädchen und Frauen sind von der Problematik besonders betroffen, denn ohne die Registrierung von Geburt und Ehe haben sie kaum Möglichkeiten, ihre Rechte einzufordern und sind Missbrauch stärker ausgeliefert (z.B. im Hinblick auf Ehefähigkeitsalter und Rechte in der Ehe, nach dem Tod des Partners oder im Trennungsfall). Das Fehlen belastbarer Bevölkerungsdaten erschwert demographische Prognosen und Planung, Monitoring und Evaluierung von Entwicklungsprogrammen und hemmt inklusives Wachstum. Das Vorhaben versucht diesen Teufelskreis zu durchbrechen durch gezielte Sensibilisierung und Systemverbesserungen, die vor allem die benachteiligten Gruppen dazu bringen sollen, sich registrieren zu lassen.

Armutsreduzierung ist ein wichtiges Nebenziel der Entwicklungsmaßnahme. Der Nachweis der rechtlichen Identität und die Inklusion marginalisierter Bevölkerungsgruppen in die Registrierung ermöglicht vor allem armen Bevölkerungsteilen, einen verbesserten Zugang zum öffentlichen Dienstleistungsangebot (u.a. in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Soziale Sicherung, Mikrokredite, Landtitel), auf die diese Teile der Bevölkerung in größerem Maße als die Mittel- und Oberschicht angewiesen sind. Ihre Entwicklungs- und Teilhabemöglichkeiten steigen. Hierdurch werden darüber hinaus politische und soziokulturelle Entfaltungsmöglichkeiten und Fähigkeiten systematisch verbessert.

Ökologische Wirkungen sind nicht intendiert.

5. Übergeordnete Empfehlungen und Lernerfahrungen

5.1 Empfehlungen und Merkposten für den Politik- und Schwerpunktdialog

Es gibt eine zunehmende Bedeutung des Themas Personenstandswesen für die kamerunische Regierung, auch im Kontext der anglophonen Krise und der Boko Haram Bedrohung, sowie damit verbundener Fluchtbewegungen. Durch diese hat das Bedürfnis nach einer besseren Organisation des Ausweissystems zugenommen. Deutschland wird als Schlüsselpartner wahrgenommen, um die angestrebte Modernisierung des Personenstandswesens zu unterstützen. Themen wie Digitalisierung, Human Capacity Development, Sensibilisierung der Bevölkerung und Inklusion sind dabei Schlüsselemente. Das Ministerium MINDDEVEL und die Personenstandsbehörde BUNEC sind motiviert und engagiert.

5.2 Lernerfahrungen, die für die Länderstrategie und zukünftige Programme interessant sein könnten

Die Verzahnung der Module eines Schwerpunkts über eine gemeinsame Zielinstitution (MINDDEVEL) mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen (performance-orientierte Budgetisierung und Steuerung der Programme des Ministeriums: PAMFIP; Modernisierung des Personenstandswesens: PAMEC, Unterstützung der Kommunalentwicklung: PRADEC) erlaubt einerseits eine Verschränkung der technischen Beratung und Begleitung insbesondere auf lokaler Ebene (PRADEC, PAMEC) aber auch bzgl. der Entwicklung von Politiken und Strategien des Ministeriums auf zentraler und dezentraler Ebene. Zudem ermöglicht die starke Umsetzungskompetenz des Vorhabens auf lokaler Ebene gleichzeitig eine Rückspiegelung konkreter Steuerungsprobleme vor Ort an die zentralstaatlichen Strukturen.

6. Testat (TZ)

Die dargestellte TZ-Maßnahme und ihre Durchführungsmodalitäten entsprechen nach Prüfung alternativer Möglichkeiten der optimalen Relation zwischen verfolgtem Zweck der TZ-Maßnahme und eingesetzten Mitteln.

Anlagen

A1 Statistik der Partnergemeinden des PAMEC

A2 Wirkungslogik

Wirkungsmatrix (Teil B des PV)

Bezeichnung der TZ-Maßnahme
Modernisierung des Personenstandswesens

Projektnummer
2017.2020.0

Land
Kamerun

Wirkungsmatrix aktualisiert am
31.08.2019

Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
Programmziel: Der Zugang der Bürgerinnen und Bürger auf lokaler und nationaler Ebene zu zunehmend aus Steuereinnahmen finanzierten staatlichen Dienstleistungen und Infrastrukturen ist verbessert.	Die Anzahl von Kindern unter 5 Jahren, die im Personenstandsregister erfasst sind, beträgt bis 2024 landesweit 80 % Basiswert: 66 % (nach VN Länder-Tabelle) Ist-Wert: = Basiswert Zielwert: 80%		<i>nicht auszufüllen!</i>
Modulziel (Outcome) Das Ministerium für Dezentralisierung und lokale Entwicklung, die nationale Personenstandsbehörde und ausgewählte Kommunen sind in der Lage, die Umsetzung eines inklusiven und rechenpflichtigen Systems für Personenstandswesen und Bevölkerungsstatistik zu gewährleisten.	1. Die Strategie des Ministeriums für Dezentralisierung und lokale Entwicklung (MINDDEVEL) zur Ausgestaltung einer Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)-basierten Personenstandswesens und Bevölkerungsstatistik berücksichtigt die Prinzipien der a) Interoperabilität, des b) Datenschutzes / der Informationsfreiheit und der c) Inklusion / Gleichberechtigung. Basiswert: 0 Ist-Wert: 1 Strategie existiert, seit 2017	Dokumentation Prozessdesign und Protokolle und Ergebnisse der Workshops und Gesprächsrunden, entsprechende Abschnitte im Strategiedokument, Auswertung der Empfehlungen.	

Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
	<p>Zielwert: Strategie mit spezifizierten Inhalten und Empfehlungen</p> <p>2. 6 gendersensible Handreichungen und Instrumente sowie 6 Budgetpläne für die Umsetzung der Reform des Personenstandswesens und der Bevölkerungsstatistik wurden von der nationalen Personenstandsbehörde (BUNEC) zur Verbreitung abgenommen.</p> <p>Basiswert: 0 Ist-Wert: 1 Instrument und ein Budget-Plan existieren Zielwert: 6 Handreichungen und Instrumente und 6 Budgetpläne</p> <p>3. In 15 Pilotkommunen des Vorhabens hat sich die Anzahl der in den Registern erfassten Geburten von Kindern unter 5 Jahren, Ehen und Sterbefälle jeweils um durchschnittlich 15% gesteigert.</p> <p>Basiswert: a = Geburtenregistrierungsrate, b = Eheregistrierungsrate und c = Rate der Registrierung von Todesfällen in 15 Pilotkommunen: Siehe Studie Basiswert im Anhang Ist-Wert: Siehe Studie zu Basiswert, Aufnahme für die Jahre 2014 bis 2018 Zielwert: durchschnittliche Steigerung um je 15% von Registrierungen von</p>	<p>Dokumentation und Analyse der Handreichungen, Instrumente und Budgetpläne; Dokumentation der Abnahme durch BUNEC</p> <p>Analyse der Daten des BUNEC, der Geburten-, Ehe- und Sterberegister der Standesämter, unabhängige Stichprobenerhebung;</p>	

Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
	<p>Geburten, Ehen, Sterbefälle, in 15 Pilotkommunen (2018-2021)</p> <p>4. In 15 Pilotkommunen des Vorhabens bestätigen durchschnittlich 60% von den befragten Bürgerinnen und Bürgern (Zielgruppen disaggregiert nach Geschlecht, Alter, Beruf), dass sich ihr Zugang zu Personenstandsurkunden vereinfacht hat.</p> <p>Basiswert: y% von z befragten Bürgerinnen und Bürger in 15 Pilotkommunen.</p> <p>Istwert: Baselinestudie zu Zugang zu Personenstandswesen wird im Moment durchgeführt.</p> <p>Ist-Wert: siehe Basiswert</p> <p>Zielwert: 60% von den befragten Bürgerinnen und Bürger in 15 Pilotkommunen</p>	<p>Zufriedenheitsabfrage an den Servicestellen entlang definierter Kriterien (z.B. Information über beizubringende Dokumente, Zeit und Kosten), Repräsentative Stichprobe</p>	
<p>Output</p> <p>Output A</p> <p>Die Kapazität von BUNEC zur Umsetzung eines rechenschaftspflichtigen Personenstandwesens und Bevölkerungsstatistik auf zentraler Ebene ist verbessert.</p>	<p>A.1 Bei 3 ausgewählten Indikatoren aus der Strategieplanung von BUNEC, die dessen Leistungsfähigkeit belegen, ist der Zielwert erreicht.</p> <p>Basiswert: 0</p>	<p>Strategie-Dokument von BUNEC, Auswertung der Monitoring-Daten von BUNEC</p>	<p>Annahmen:</p> <p>Innerhalb des gegebenen rechtlichen Rahmens können Pilotmaßnahmen zur Digitalisierung umgesetzt werden.</p>

Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
	<p>Ist-Wert: Das Monitoring der Jahresplanung des BUNEC ist für November 2019 vorgesehen</p> <p>Die ausgewählten Indikatoren des BUNEC sind:</p> <p>1: eine Kapazitäten-Aufbau Strategie ist entwickelt worden.</p> <p>Basiswert: 0</p> <p>Ist-Wert: 0</p> <p>Zielwert: 1</p> <p>2: Zwei Vorschläge zu Gesetzverbesserung sind am MINDDEVEL geschickt.</p> <p>Basiswert:0</p> <p>Ist-Wert: 1</p> <p>Ziel-Wert: 2</p> <p>3: 10 Aktivitätenplanungen und Berichte sind von der Lokalen Plattform des Personenstandswesens von BUNEC akzeptiert worden</p> <p>Basiswert: 0</p> <p>Ist-Wert:0</p> <p>Zielwert: 10</p> <p>A.2 Bei 60% der durch das Vorhaben geschulten Personen (sowohl BUNEC als auch die primären Dienststellen) hat sich das Wissen um die Anwendung neuer Aufsichtsverfahren zur</p>	<p>Auswertung der Ergebnisse von Vorher- und Nachher-Tests. Zahl der mindestens zu befragenden Teilnehmer wird nach statistischen Methoden bestimmt.</p>	<p>Die grundlegende Reform und Digitalisierung des Personenstandswesens bleibt Priorität der kamerunischen Regierung.</p> <p>Die Erarbeitung einer nationalen Strategie für die Reform des Personenstandswesens, die über die gegenwärtige PRE2C (Programm zur Rehabilitierung des Personenstandswesens in Kamerun) hinausgeht, wird weiter verfolgt.</p> <p>BUNEC baut mit Hilfe des Vorhabens und der Unterstützung anderer Geber seine operativen Kapazitäten weiter aus und stellt dafür die nötigen Eigenressourcen zur Verfügung (Personal).</p> <p>Das Steuerungskomitee unter der Leitung des Innen- und Dezentralisierungsministeriums ist in der Lage, die strategische und technische Gesamtkoordination zu übernehmen und Interessen zwischen verschiedenen Ministerien zur Ausgestaltung eines IKT-basierten Personenstandswesens auszugleichen.</p>

Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
	<p>Überprüfung von Dokumentenauthenti- zität um 25% Prozentpunkte verbes- sert.</p> <p>Basiswert: Testergebnis der Teilneh- mer von Weiterbildungsmaßnahmen Ist-Wert: Die Weiterbildungsmaßnah- men werden im Moment vorbereitet Zielwert: 25% Verbesserung bei 60% der geschulten Personen</p>		<p>Geberkoordinierung und Harmoni- sierung findet statt.</p> <p>Risiken: Ein allgemeines, nicht beeinfluss- bares Risiko besteht im aktuellen kamerunischen Kontext auf-grund des fortgeschrittenen Alters des Präsidenten und der Gefahr eines ungeordneten Re-gimewechsels und damit einhergehend einer Verschiebung der politischen Pri- oritäten oder er-schwerten Rah- menbedingungen für die Durch- führung.</p>
<p>Output B An lokale sozio-kulturelle Gegebenhei- ten angepasste Modelle für die Umset- zung eines modernisierten, inklusiven und rechenschaftspflichtigen Systems der Personenstandsregistrierung sind in ausgewählten Pilotkommunen getestet.</p>	<p>B.1 In 15 Pilotkommunen sind 3 neue Verwaltungsprozesse zur Verbesse- rung der primären, händischen Arbeits- abläufe bei der Ausgabe von a) Ge- burts- b) Ehe- und c) Sterbeurkunden dokumentiert.</p> <p>Basiswert: 0 Ist-Wert: Die (Digitale) Verbesserung der Verfahren werden im Moment vor- bereitet Zielwert: 3 Verfahren, je eines für a), b) und c) in 15 Pilotkommunen.</p> <p>B.2 Zwischen BUNEC und 15 Pilot- kommunen wurden 2 Verfahren zu a) digitalen Archivierung bestehender Re-</p>	<p>Dokumentation der neuen Verwal- tungsverfahren, M&E System des Vorhabens.</p> <p>Dokumentation der Einführung der neuen Verfahren</p>	<p>Bei fehlender nationaler Steue- rung und Strategie bleiben Refor- mansätze in Pilotkommunen iso- liert und fragmentiert (keine Vo- raussetzungen für <i>up-scaling</i>).</p> <p>BUNEC kann nicht ausreichend schnell Kapazitäten aufbauen, um den erhöhten Anforderungen ge- recht zu werden.</p> <p>Ein zu großer Fokus auf Ausbau von Infrastruktur für die Compute- risierung seitens der kameruni- schen Regierung als auch ande-</p>

Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
	<p>gister auf zentraler Ebene b) IKT gestützte Verfahren für den Austausch von Personenstandsdaten zwischen Zentraler und Kommunalen Ebene eingeführt.</p> <p>Basiswert: 0 Ist-Wert: Basierend auf dem Masterplan Digitalisierung werden Pilot-Verfahren vorbereitet Zielwert: 2 Verfahren zu a) und b) in 15 Pilotkommunen</p> <p>B.3 In 15 Pilotkommunen sind 2 Beispiele für eine bürgerfreundlichere Dienstleistungserbringung eingeführt.</p> <p>Basiswert: 0 Ist-Wert: Ein Training in bürgerfreundlichere Dienstleistung wird vorbereitet Zielwert: 2 Beispiele in 15 Pilotkommunen (z.B. mobiles Bürgerbüro, Modernisierung der Archive und primären Servicestellen, Verbesserung des Kundenservice)</p>	<p>Dokumentation der eingeführten neuen Dienstleistungen</p>	<p>rer Geber kann nachhaltige, strukturbildende Ansätze unterlaufen und somit weniger wirksam machen.</p> <p>Die Ausgestaltung des rechtlichen Rahmens kann sich verzögern, Digitalisierungsmaßnahmen können nicht umgesetzt werden, wenn der gegenwärtige Rechtsrahmen eng ausgelegt wird.</p>
<p>Output C Voraussetzungen für den Aufbau eines Ausbildungssystems für das Personal im Personenstandswesen und Bevölkerungsstatistik sind geschaffen.</p>	<p>C.1 Ein Plan für den Aufbau einer strategischen Aus- und Weiterbildung für</p>	<p>Auswertung des Planungsdokuments (Strategieplan)</p>	

Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
	<p>Fach- und Leitungsstellen im Personenstandswesen ist von BUNEC erarbeitet.</p> <p>Basiswert: 0 Ist-Wert: Eine nationale nachhaltige Strategie zu Aus- und Weiterbildung wird im Moment entwickelt Zielwert: 1 Plan</p> <p>C.2 Ein Pool, zusammengesetzt aus zwei Trainer/innen aus den einschlägigen nationalen Ausbildungsinstituten, ist zur Fortbildung von Mitarbeiter/innen in neuen Standards und Verfahren der Personenstandsregistrierung von BUNEC zertifiziert. Basiswert: 0 Ist-Wert: 0 Zielwert: 1 Pool mit 12 Trainer/innen</p> <p>C.3 Bei 60% der vom Vorhaben geschulten Mitarbeiter/innen der <i>centre d'état civil</i> hat sich das Wissen zu neuen Verfahren um durchschnittlich 25 Prozentpunkte verbessert.</p> <p>Basiswert: Testergebnis der Teilnehmer von Weiterbildungsmaßnahmen Ist-Wert: Die Ausbildungsstrategie wird</p>	<p>Nachweis über Durchführung des Training of Trainers, Vorher- und Nachher-Test, Zertifikate des BUNEC</p> <p>Auswertung der Ergebnisse von Vorher- und Nachher-Tests. Zahl der mindestens zu befragenden Teilnehmer wird nach statistischen Methoden bestimmt.</p>	

Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
	<p>z.Zt. entwickelt, darauf basierend dann die Ausbildungs-Module</p> <p>Zielwert: Verbesserung um durchschnittlich 25 Prozentpunkte bei 60% der Geschulten.</p>		
<p>Output D</p> <p>Der zivilgesellschaftliche Dialog und die Sensibilisierung der Bevölkerung hinsichtlich der mit Personenstand verbundenen Zivilrechte und Registrierungs-pflichten sind verbessert.</p>	<p>D.1 6 gendersensible Dialog- und Informationsveranstaltungen auf nationaler Ebene über die mit Personenstand verbundenen Zivilrechte sind durchgeführt.</p> <p>Basiswert: 0 Ist-Wert: 1 Informationsinstrument wurde auf nationaler Ebene durchgeführt Zielwert: 2 Veranstaltungen pro Jahr</p> <p>D.2 2 Sensibilisierungs- und Registrierungskampagnen für differenzierte Zielgruppen (Frauen, ethnische Minderheiten, arme Bevölkerungsschichten) sind in Kooperation zwischen Lokalverwaltung und Zivilgesellschaft durchgeführt.</p> <p>Basiswert: 0 Ist-Wert: 0 (Konzeption in Vorbereitung) Zielwert: 2 Kampagnen (1 pro Jahr)</p>	<p>Auswertung der Dokumentation der Dialogveranstaltungen, Teilnehmerlisten, Publikationen und Informationsmaterial</p> <p>Auswertung der Dokumentation der Kampagnen, Informationsmaterial, Presseberichte, Anzahl neuer Registrierungsanträge</p>	
(Wesentliche) Aktivitäten im Modul	<i>nicht auszufüllen!</i>	<i>nicht auszufüllen!</i>	Annahmen:

Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
<p>Aktivität A</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung des BUNEC bei der Umsetzung einer nationalen Strategie und eines Aktivitätenplans - Studienreise und Workshops - Aufbau einer Multi-Stakeholder-Plattform - Durchführung von Trainings und Coaching zur Digitalisierung physischer Register - Definition von Kriterien für die Auswahl von Pilotkommunen - Erarbeitung eines Reformplans für Pilotkommunen und Autorisierung für Umsetzung - Erarbeitung von Kriterien und Verfahren zur Überprüfung der Authentizität von Dokumenten 			<p>Partner auf nationaler- und sub-nationaler Ebene stellen ausreichend Personal zur Verfügung.</p> <p>Der politische Träger und der Implementierungspartner BUNEC autorisieren das Vorhaben zur Pilotierung neuer Verfahren in den Pilotkommunen.</p>
<p>Aktivität B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhebungen zur Identifizierung von bereits bestehenden positiven Abweichungen (<i>positive deviance</i>) bei Verfahren der Personenstandsregistrierung - Erhebungen zur Identifizierung geeigneter Pilotkommunen, die den definierten Kriterien entsprechen - Aufbau von Kooperationsstrukturen mit Lokalverwaltungen der ausgewählten Pilotkommunen 			

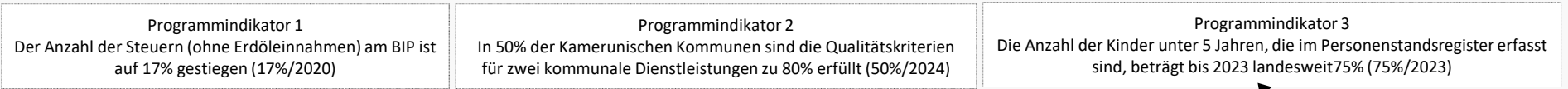
Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
<ul style="list-style-type: none"> - Mapping von de-facto/status-quo Verfahren und Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für Bürokratieabbau und Vereinfachung - Erarbeitung neuer, standarisierter, vereinfachter Verfahren - Einführung mobiler Service-Stellen - Durchführung von Registrierungskampagnen in Pilotregionen 			
<p>Aktivität C</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung eines Plans für den Aufbau einer strategischen Aus- und Weiterbildung für Fach- und Leitungspersonal - Erarbeitung von Lehrmodulen und Curricula für die Ausbildung von Personal im Personenstandswesen - Erarbeitung von Testverfahren - Durchführung von Schulungen - Aufbau eines Trainer-Pools 			
<p>Aktivität D</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von Netzwerken mit Basisorganisationen in Pilotkommunen und Zivilgesellschaftliche Organisationen auf nationaler Ebene - Organisation von Dialogforen - Studien und Erhebungen über Informations- und Unterstützungsbedarfe besonderer Zielgruppen - Erarbeitung von Sensibilisierungsmaterialien zu Geburten-, Ehe- 			

Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
/Scheidungs- und Sterberegistrierung - Durchführung von Sensibilisierungskampagnen.			

Programmziel und Zeithorizont

Anlage 2: Wirkungslogik für ein Modul

Der Zugang der Bürgerinnen und Bürger auf lokaler und nationaler Ebene zu zunehmend aus Steuereinnahmen finanzierten staatlichen Dienstleistungen und Infrastruktur ist verbessert



Modulziel und Zeithorizont

Das Ministerium für Dezentralisierung und lokale Entwicklung, die nationale Personenstandsbehörde und die ausgewählte Kommunen sind in der Lage, die Umsetzung eines inklusiven und Rechenschaftspflichtigen Systems für Personenstandswesen und Bevölkerungsstatistik zu gewährleisten (2018-2021)

Modulziel-Indikator 1

Die Strategie des Ministeriums für Dezentralisierung und lokale Entwicklung (MINDEVEL) zur Ausgestaltung eines Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)-basierten Personenstandswesens und Bevölkerungsstatistik berücksichtigt die Prinzipien: a) Interoperabilität, b) Datenschutz und Informationsfreiheit, c) Inklusion/Gleichberechtigung

Modulziel-Indikator 2

6 Gendersensible Handreichungen und Instrumente sowie 6 Budgetpläne für die Umsetzung der Reform des Personenstandswesens und der Bevölkerungsstatistik wurden von der nationalen Personenstandsbehörde (BUNEC) zur Verbreitung abgenommen

Modulziel-Indikator 3

In 15 Pilotkommunen des Vorhabens hat sich die Anzahl der in den Registern erfassten Geburten von Kindern unter 5 Jahren, Ehen und Sterbefällen um durchschnittlich 15% gesteigert

Modulziel-Indikator 4

In 15 Pilotkommunen des Vorhabens bestätigen durchschnittlich 60% von befragten Bürgerinnen und Bürgern (Zielgruppen disaggregiert nach Geschlecht, Alter, Beruf), dass sich ihr Zugang zu Personenstandsurkunden vereinfacht hat.

Output A (Ind.1,2,3,4)

Die Kapazität des BUNEC zur Umsetzung eines rechenschaftspflichtigen Systems des Personenstandswesens und der Bevölkerungsstatistik auf zentraler Ebene ist verbessert (Erreicht bis 2021)

Aktivitäten:

- Unterstützung bei der Umsetzung der nationalen Strategie und des Programmbudgets;
- Unterstützung bei der Durchführung von Studien und Strategieentwicklung zur Bevölkerungsstatistik, Kapazitätsaufbau, Digitalisierung;
- Durchführung von Training- und Weiterbildungsmaßnahmen;
- Studienreisen, zusammen mit anderen nationalen Akteuren;
- Aufbau von Dialogforen auf nationaler und regionaler Ebene

Output B (Ind. 2,3,4)

An lokale sozio-kulturelle Gegebenheiten angepasste Modelle für die Umsetzung eines modernisierten, inklusiven und rechenschaftspflichtigen Systems der Personenstandsregistrierung sind in ausgewählten Partnerkommunen getestet (Erreicht bis 2021)

Aktivitäten:

- Aufbau einer verbesserten Zusammenarbeit und Rollenklärung mit lokalen Akteuren (Gesundheit, Justizbehörde);
- Pilotansätze der Digitalisierung werden in Kommunen getestet;
- Unterstützung der ersten statistischen Erhebung auf lokaler Ebene, nach Strategiepapier;
- Eine verbesserte Archivierung basierend auf individuelle Bedürfnisse der Kommunen wird unterstützt

Output C (Ind. 3,4)

Die Voraussetzungen für den Aufbau eines Ausbildungssystems für das Personal im Personenstandswesen und in der Bevölkerungsstatistik sind geschaffen (Erreicht bis 2021)

Aktivitäten:

- Eine Analyse der Bedürfnisse an Kapazitätsentwicklung wird durchgeführt;
- Unterstützung bei der Entwicklung einer nachhaltigen Strategie zum Capacity Development;
- Entwicklung von Ausbildungsmodulen;
- Durchführung der ersten Ausbildungen;
- Ein Pool von Trainern wird gegründet und ausgebildet

Output D (Ind. 2,3,4)

Der zivilgesellschaftliche Dialog und die Sensibilisierung der Bevölkerung hinsichtlich der mit Personenstand verbundenen Zivilrechte und Registrierungspflichten sind verbessert (Erreicht bis 2021)

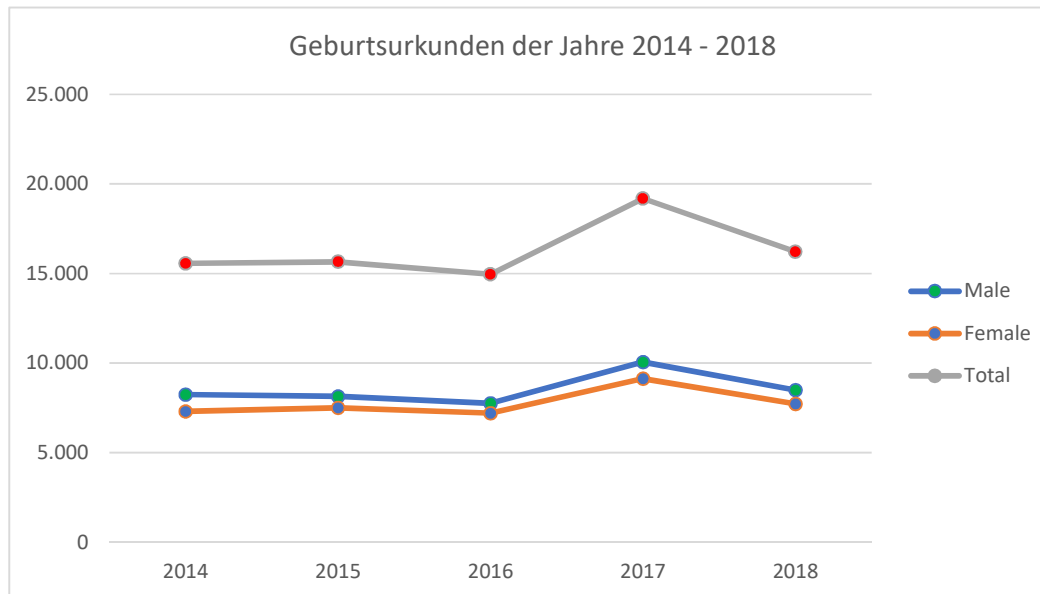
Aktivitäten:

- Lokale Dialogforen werden organisiert;
- Kommunikationspläne werden mit den Kommunen erstellt;
- Die Durchführung der Kommunikationspläne wird unterstützt;
- Eine Studie zur Identifizierung der Blockaden wird durchgeführt;
- Gezielte Sensibilisierungskampagnen werden durchgeführt.

Baseline-Statistik der Personenstands-Urkunden in den 15 Partnergemeinden des PAMEC für die Jahre 2014 - 2018

Jahr	Geburten (90 Tagen)			Nachträgliche Urkunden			Total Geburtsurkunden		
	F	M	T	F	M	T	F	M	T
2014	7 312	8 248	15 560	6 320	6 835	13155	13 632	15 083	28 715
2015	7 503	8 151	15 654	4 063	4 142	8 205	11 566	12 293	23 859
2016	7 208	7 754	14 962	4 209	4 163	8 372	11 417	11 917	23 334
2017	9 130	10 058	19 188	5 890	6 198	12 088	15 020	16 256	31 276
2018	7 722	8 498	16 220	6 928	7 536	14 464	14 650	16 034	30 684
Total	38 875	42 709	81 584	27 410	28 874	56 284	66 285	71 583	137 868
Durchschnitt	7 775	8 542	16 317	5 482	5 775	11 257	13 257	14 317	27 574

Jahr	Sterbefälle			Jahr	Ehe
	F	M	T		
2014	284	733	1017	2014	1 955
2015	391	851	1242	2015	2 128
2016	382	927	1309	2016	2 139
2017	450	950	1400	2017	2 666
2018	435	876	1311	2018	2 161
Total	1 942	4 337	6 279	Total	11 049
Durchschnitt	388	867	1256	Durchschnitt	2 210



Gender		
Urkunden	F	M
Geburten	48%	52%
Nachträgliche Urkunden	49%	51%
Geburtsurkunde Total	48%	52%
Sterbefälle	31%	69%